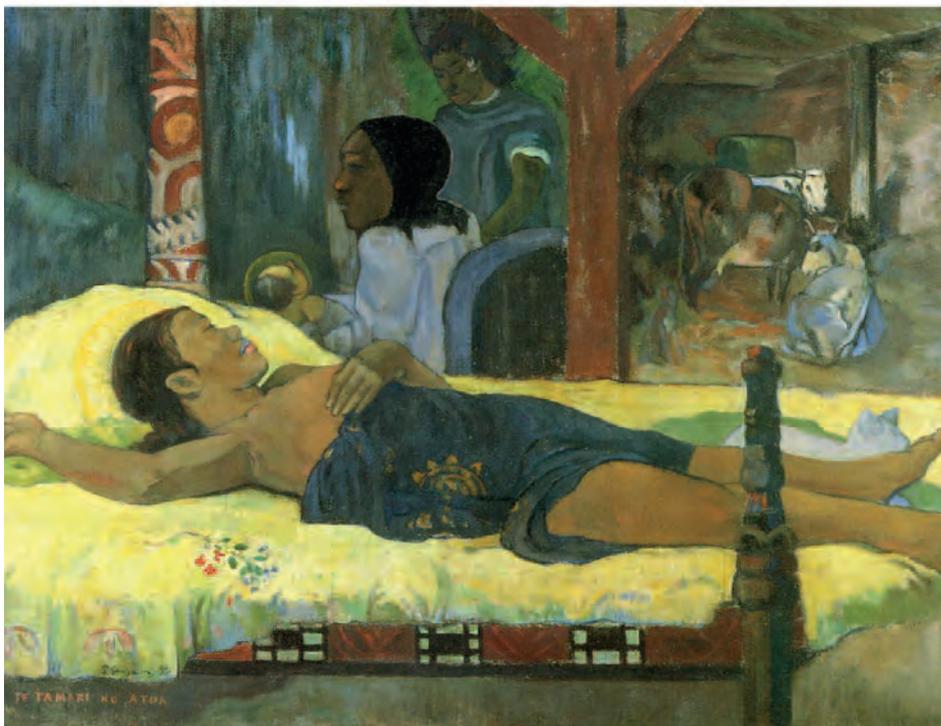


# Gemeindebrief

FURTWANGEN | GÜTENBACH | VÖHRENBACH

ADVENT 2017



Markt und Straßen stehn verlassen, | Still erleuchtet jedes Haus,  
Sinnend geh' ich durch die Gassen, | Alles sieht so festlich aus.

An den Fenstern haben Frauen | Bunt' Spielzeug fromm geschmückt,  
Tausend Kindlein stehn und schauen, | Sind so wunderstill beglückt.

Und ich wandre aus den Mauern | Bis hinaus in's freie Feld,  
Hehres Glänzen, heil'ges Schauern! | Wie so weit und still die Welt!

Sterne hoch die Kreise schlingen, | Aus des Schnee's Einsamkeit  
Steigt's wie wunderbares Singen – O du gnadenreiche Zeit!

### Liebe Leserinnen und Leser,

oft trägt der erste Blick. Das gilt auch für Weihnachten. Das Titelbild zeigt ein Südsee-Idyll – Paul Gauguin (1848 – 1903) hat dieses Bild gemalt. Einerseits spielt die Szene auf die Geburt Christi an, andererseits aber verarbeitet er damit den Verlust des Kindes, das ihm das tahitianische Mädchen Pahura am Ende des Jahres 1896 geboren hat.

Gauguin war 1891 nach Tahiti übersiedelt, wo er hoffte, auf „die glücklichen Bewohner eines unbeachteten Paradieses in Ozeanien“ zu treffen, die „vom Leben nichts anderes als seine Süße kennen“. Die Realität sah anders aus, der Kolonialismus mit seinen Strukturen hatte schon für Verarmung und Elend der einfachen Leute gesorgt. Im Kontrast zu dem Südsee-Idyll steht das Gedicht des Joseph von Eichendorff (1788-1857). Die weihnachtliche Stimmung drückt die Erfüllung einer Sehnsucht nach Heimat, nach Ankunft, nach einem Zuhause aus. Ist es die selbe Sehnsucht des Malers nach dem verlorenen Paradies? Die Einheit mit Gott?

Auch hier trägt der erste Blick, Eichendorff sieht das alles von außen, er geht „sinnend durch die Gassen“. Die an-

dern haben das so – und ich? Welches Weihnachten erwartet mich? Auf welches bereite ich mich vor während der Adventszeit? Wir sehnen uns nach Geborgenheit, nach Heil, nach Heilung unseres Körpers und der Seele, nach Liebe und Frieden mit unseren nächsten Angehörigen, den Nachbarn und den Feinden – Weihnachtsfrieden. Darauf kommt es doch an, nicht nur an Weihnachten, doch da besonders. Können solche idyllischen Sehnsuchts-Vorstellungen uns nicht helfen, die Realität unseres Lebens hier und jetzt zu verlassen, um gestärkt wieder ans Werk zu gehen? Ein weiteres Gedicht – von Bertolt Brecht (1898-1956) soll uns dabei helfen, es heißt Maria. Hier geht der Dichter von der harten Realität aus und findet den Weg zur konkreten Hoffnung, die Jesus in die Welt gebracht hat, eine Hoffnung, die ich uns allen auch wünsche, dass wir nämlich immer einen Stern über uns sehen zur Nachtzeit!

Eine dergestalt gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, die hinausträgt ins neue Jahr wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer



# ZUM GELEIT

## Maria

Die Nacht ihrer ersten Geburt war  
Kalt gewesen. In späteren Jahren aber  
Vergaß sie gänzlich  
Den Frost in den Kummerbalken und rauchenden Ofen  
Und das Würgen der Nachgeburt gegen Morgen zu.

Aber vor allem vergaß sie die bittere Scham  
Nicht allein zu sein  
Die dem Armen eigen ist.

Hauptsächlich deshalb  
Ward es in späteren Jahren zum Fest, bei dem  
Alles dabei war.

Das rohe Geschwätz der Hirten verstummte.  
Später wurden aus ihnen Könige in der Geschichte.  
Der Wind, der sehr kalt war  
Wurde zum Engelsgesang.

Ja, von dem Loch im Dach, das den Frost einließ, blieb nur  
Der Stern, der hineinsah.

Alles dies  
Kam vom Gesicht ihres Sohnes, der leicht war  
Gesang liebte  
Arme zu sich lud  
Und die Gewohnheit hatte, unter Königen zu leben  
Und einen Stern über sich zu sehen zur Nachtzeit.

## Selig sind die Friedensstifter

Die Juden haben 10 Gebote für ihre Lebensführung, aber viele hundert Vorschriften für Speisen und Opfer. Die Christen haben die 10 Gebote übernommen; die 6 Bitten des Vaters und die 9 Seligpreisungen sind ihnen ebenso wichtig. Unser Grundgesetz hat über 100 Artikel, wovon viele aus der Weimarer Verfassung stammen. Einige, auch von den neuen, wurden inzwischen geändert, andere hinzugefügt. Aber halten wir uns an diese Gebote, Bitten und Artikel?

Wir stehen vor einer neuen Regierungsbildung. Doch mit der Bergpredigt kann man keine Politik machen, so denken viele. Wirklich nicht? Man kann ja auch die 10 Gebote so lesen, dass es sich um Warnungen handelt, vor den häufigsten Fehlern und Verbrechen der Manager in den Konzernen. Es geht dabei um die Deutungshoheit in ethischen Fragen. Diese beanspruchen in der Politik bei uns nur die Parteien. Als Maß für diesen Anspruch gilt die Zahl der Sitze, die bei der Wahl erreicht wurde. Von Wahl zu Wahl werden es mehr. Somit geht es bei den Koalitionsverhandlungen mehr darum, welches Parteiprogramm sich stärker durchsetzt, als um das Wohl des Vol-

kes oder die Lösung dringender Probleme. Könnte man die Gespräche nicht damit beginnen, dass man feststellt, von den 10 Geboten, den Seligpreisungen und den Vaterunserbitten sind alle vier Parteien überzeugt? Sie haben also schon so viel Gemeinsames und Vertrauen zu einander, dass sich auch Probleme und Streitfragen leichter lösen lassen. Wir verlangen ja nicht, dass sich die Parteien nur noch darum kümmern, dass Gottes Reich kommt und sein Wille geschieht. Aber man darf schon fordern, dass sie die Vaterunserbitten und Seligpreisungen nicht zu sehr behindern. Alle Koalitionsvereinbarungen sollten unter den Aspekten der oben genannten 10 + 9 + 6 Gebote und Bitten, sowie den ersten 20 Artikeln des Grundgesetzes überprüft werden. Feiern wir in diesem Jahr den Buß- und Betttag in der Hoffnung, dass es so geschieht! Dann beginnt danach ein neues Kirchenjahr mit der

### Jahreslosung 2018

**Gott spricht:**  
**Ich will dem Durstigen geben**  
**von der Quelle**  
**des lebendigen Wassers umsonst.**

Offenbarung 21, 6

*D. Roether*

## Nachrufe für langjährige Mitarbeiter

Nach dem Erscheinen des letzten Gemeindebriefes starben zwei Menschen, die besonders viel für die Gemeinde getan haben:

**Ursula Bauer**, am 26. Juli,  
und **Achim Bopp**, am 22. August.



**Ursula Bauer** war sehr lang Kirchenälteste und kümmerte sich neben dem Gemeindebrief besonders um die Senioren. Sie war mit einem Team für die wöchentlichen Nachmittage verantwortlich, veranstaltete Grillfeste, Busausflüge und Adventsfeiern, auch die Tombola beim Gemeindefest. Dabei trug sie auch oft durch selbst gebastelte Geschenke bei. Insbesondere gründete sie die Gruppe der „Jungsenioren“. Diese Arbeit erfüllte sie intensiv und mit großem Erfolg; gerade nach dem Tod ihres Mannes, der Ende 2003 starb. Erst als es ihre Gesundheit nicht mehr zuließ, hörte sie damit auf. Sie starb kurz vor ihrem 80. Geburtstag.

**Achim Bopp** war wohl ebenso lang der Mann an der Orgel! D. h. anfangs, noch zu Zeiten von Pfr. Thoma, versahen sechs Kollegen der Staatlichen Ingenieurschule – später Fachhochschule – den Orgeldienst ohne starren Plan. Da Herr Bopp sich schon früh um das Instrument selbst kümmerte und nicht nur um das Spiel, war er besonders oft dran. (Wenn alle keine Zeit hatten, spielte auch mal Frau Thoma.) Durch Wegzug, Tod und gesundheitliche Probleme wurde das Häuflein der Kollegen immer kleiner, sodass es auch für Achim Bopp zu viel wurde. Ilse Stöckl und Edeltraud Kienzler haben immer mehr übernommen, besonders nach dem Umzug der Bopps nach Konstanz. Aber bei den Renovierungen der Orgel hat er uns sehr geholfen und manchen Rat gegeben. Er wurde 83 Jahre alt und in Allmendshofen mit großer Anteilnahme beigesetzt.

*D. Roether*

## Neues aus dem Kirchengemeinderat

Der Kirchengemeinderat dankt allen, die bei unseren Veranstaltungen zum Reformations-Jubiläum so tatkräftig mitgewirkt haben. Angefangen von der Abendmusik mit „Etliche Cristlich lieder“, über das großartige Singspiel am Sonntag und das gut besuchte Gemeindefest, das Erzählcafé bis hin zum ökumenischen Reformationsgottesdienst. Es waren insgesamt rund hundert Menschen im Einsatz und das ist nicht selbstverständlich!

Aus dem Bereich Gebäudeerhaltung ist zu berichten, dass der Kessel der Heizung im Pfarrhaus durchgerostet war und das zur Folge hatte, dass die ganze Heizanlage ausgetauscht wurde. Auch der Windfang im Gemeindehaus war

defekt, ein Schaltrelais musste ausgetauscht werden, auch die jährliche Wartung wurde durchgeführt – alles Kosten, die die Gemeinde belasten.

Das Fundraising-Konzept (vgl. Ostergemeindefest 2017) soll bei der Gemeindeversammlung am 2. Advent vorgestellt werden. Eine wichtige Rolle spielt dabei der sogenannte freiwillige Gemeindebeitrag. Aber auch unser in den letzten Jahren etwas in Vergessenheit geratene Verein „Miteinander – Füreinander e.V. der Evangelischen Kirchengemeinde Furtwangen – Gütenbach – Vöhrenbach“ hat nun endlich eine gültige neue Satzung und ist wieder handlungsfähig. Er soll der Gemeinde bei diakonischen und kirchlichen Aufgaben helfen.

---

## Konfi-Vorstellung beim Drachenfest

In diesem Jahr wurden unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden im Rahmen des alljährlichen Drachenfestes der Gemeinde vorgestellt:



*Von links:*

*Unsere Organistin und Kirchenchorleiterin Ilse Stöckl, Jonas Staske, Richard Scheffler, Sarah Rist, Fabian Markon, Simon Link, Enya Kleiser, Celina Frey, Fabienne Fehrenbach, Pfarrer Lutz Bauer, Patrick Bäuerle, Marvin Lubenow und Tizian Saum.*

*Auf dem Bild fehlen Hans Kern, Melissa Szill und Emily Wolf.*

# AUS DEN KIRCHENBÜCHERN

Aus Datenschutzgründen gibt es hier keine Informationen.

Wenn Sie möchten, können Sie die Vollversion  
unseres Gemeindebriefes per E-Mail erhalten:

[pfarramt@ekibreg.de](mailto:pfarramt@ekibreg.de)

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

---

Das Drachenfest war wieder ein voller Erfolg – der Erlös kommt wie immer unserem Kindergarten Regenbogen zugute.

Dank allen, die geholfen haben und natürlich den Gästen!



Foto: Heimpel



# GOTTESDIENSTE IN DER WEIHNACHTSZEIT 2017

## Furtwangen

03.12.	1. Advent	17.00 Uhr	<b>Familien-Abendgottesdienst</b> mit Adventslichtverteilung
06.12.	Mittwoch	10.00 Uhr	<b>Altenheimgottesdienst</b> in St. Cyriak
10.12.	2. Advent	10.00 Uhr	<b>Zentraler Gottesdienst</b> anschließend Gemeindeversammlung
17.12.	3. Advent	10.00 Uhr	<i>in Güttenbach</i> <b>Zentraler Gottesdienst</b>
24.12.	4. Advent Heiliger Abend	16.00 Uhr 18.00 Uhr 22.00 Uhr	<b>Familiengottesdienst</b> mit Krippenspiel <b>Christvesper</b> mit Kirchenchor <b>Christmette</b>
25.12.	Christfest	10.00 Uhr	<b>Zentraler Gottesdienst</b> mit Abendmahl
26.12.	2. Weihnachtstag	10.00 Uhr	<i>in Vöhrenbach</i> <b>Zentraler Singgottesdienst</b>
31.12.	Altjahresabend	18.00 Uhr	<b>Zentraler Jahresschlussgottesdienst</b>
07.01.	1. So. n. Epiphantias	10.00 Uhr	<i>in Vöhrenbach</i> <b>Gottesdienst</b> mit Abendmahl
14.01.	2. So. n. Epiphantias	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> mit Abendmahl

## Güttenbach

17.12.	3. Advent	10.00 Uhr	<b>Zentraler Gottesdienst</b>
24.12.	Heiliger Abend	15.00 Uhr	<b>Christvesper</b>
25.12.	Christfest		<i>in Furtwangen</i> <b>Zentraler Gottesdienst</b> mit Abendmahl
26.12.	2. Weihnachtstag		<i>in Vöhrenbach</i> <b>Zentraler Singgottesdienst</b>
31.12.	Altjahresabend		<i>in Furtwangen</i> <b>Zentraler Jahresschlussgottesdienst</b>
13.01.	Vorabendgottesdienst	18.00 Uhr	<b>Vorabendgottesdienst</b>

## Vöhrenbach

01.12.	Freitag	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b> im Luisenhof
03.12.	1. Advent	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b>
24.12.	Heiliger Abend	17.00 Uhr	<b>Christvesper</b> mit Krippenspiel
25.12.	Christfest	10.00 Uhr	<i>in Furtwangen</i> <b>Zentraler Gottesdienst</b> mit Abendmahl
26.12.	2. Weihnachtstag		<b>Zentraler Singgottesdienst</b>
31.12.	Altjahresabend	18.00 Uhr	<i>in Furtwangen</i> <b>Zentraler Jahresschlussgottesdienst</b>
07.01.	1. So. n. Epiphantias	10.00 Uhr	<b>Zentraler Gottesdienst</b> mit Abendmahl



# GOTTESDIENSTE VON JANUAR BIS ANFANG APRIL 2018

Datum		Furtwangen	Gütenbach	Vöhrenbach
07.01.	1. So. n. Epiphania			10.00
13.01.	Vorabendgottesdienst		18.00	
14.01.	2. So. n. Epiphania	10.00		
21.01.	Letzter So. n. Epiphania			10.00
28.01.	2. So. v. d. Passionszeit	10.00		
04.02.	1. So. v. d. Passionszeit			10.00
11.02.	So. d. Passionszeit	10.00		
18.02.	1. So. d. Passionszeit			10.00
24.02.	Vorabendgottesdienst		18.00	
25.02.	2. So. d. Passionszeit	10.00		
04.03.	3. So. d. Passionszeit			10.00
10.03.	Vorabendgottesdienst		18.00	
11.03.	4. So. d. Passionszeit	10.00		
18.03.	5. So. d. Passionszeit			10.00
25.03.	Palmarum	10.00		
29.03.	Gründonnerstag	19.30		
30.03.	Karfreitag	10.00	10.00	10.00
31.03.	Karsamstag	21.00*		
01.04.	Ostersonntag	10.00		
02.04.	Ostermontag			18.00
08.04.	1. So. n. Ostern	10.00		

\* Ökum. Gottesdienst in der altkath. Kirche Furtwangen

Eventuelle Terminänderungen werden in der Tagespresse und auf unserer Homepage veröffentlicht!

In der Advents- und Weihnachtszeit sind Ihre Gaben in den Gottesdiensten für „*Brot für die Welt*“ bestimmt.

Ohne Wasser gibt es kein Leben und kein Wachstum. Kaum vorstellbar, dass fast 700 Millionen Menschen auf der Erde keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben.

In vielen Städten Afrikas, Asiens und Lateinamerikas sind Arme von der städtischen Versorgung abgeschnitten. Noch schlimmer ist die Situation auf dem Land: Wasser muss oft von weit entfernten Quellen geholt werden. Frauen und Mädchen müssen das kostbare Gut häufig kilometerweit schleppen – Liter für Liter. Vor der Schule oder statt Schule. Und dabei handelt es sich noch nicht einmal unbedingt um trinkbares Wasser. Aber wer keine Wahl hat, trinkt auch verunreinigtes Wasser, nutzt es zur Essenszubereitung und zur Hygiene. Mehrere Millionen Kinder und Erwachsene sterben jährlich an den Folgen von verseuchtem Wasser. Und an den Folgen nicht vorhandener Toiletten. Jeder Dritte lebt ohne sanitäre Einrichtungen.

Brot für die Welt unterstützt mit seinen Partnerorganisationen rund um die Welt Menschen beim Bau von Brunnen, Leitungssystemen, Wasserspeichern – ja, auch von Toiletten und klärt über Hygiene auf. So baut z.B. der Entwicklungs-

# Brot für die Welt

dienst der anglikanischen Kirche in Kenia mit Geldern von Brot für die Welt Regenwasserspeicher mit der Bevölkerung. Dadurch können die Menschen am Mount Kenya nicht nur Hausgärten, sondern auch Getreide anbauen.

„Wasser für alle!“ lautet das Motto unserer 59. Aktion. Unterstützen Sie die Aktion mit Ihrer Spende und Ihrem Gebet! Tragen auch Sie dazu bei, armen Familien zu ihrem täglich’ Wasser neben dem Brot zu verhelfen!

Herzlichen Dank!

*Ihr Volker Erbacher, Pfr.,  
Diakonie Baden*

## Brot für die Welt

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODE1KDB

Bitte beachten Sie die diesem  
Gemeinde beiliegenden  
Spendentüten und  
Überweisungsträger!



## TERMIN-VORSCHAU

02.12.17 10.00 Uhr

**Kinderstunde**, Gemeindehaus Furtwangen

weitere Termine: 16.12.17 • 20.01.18 • 03.02. • 17.02. • 10.03. • 24.03. • 07.04. • 14.04. • 28.04. • 12.05. • 09.06. • 23.06. • 07.07. • 21.07.

02.12.17 15.00 Uhr

**TrauerTreff „Lichtblick“**, Gemeindehaus Furtwangen

In der Trauer nicht allein bleiben, sich mit anderen Trauernden zu treffen, Kontakt untereinander zu pflegen, sich auszutauschen, zuschweigen und zuzuhören, dazu gibt der „TrauerTreff Lichtblick“ die Möglichkeit.

Weitere Termine: 6. Januar • 3. Februar • 3. März • 7. April

07.12.17 19.30 Uhr

**Dissenserfahrungen im Oberen Bregtal – zur Geschichte der alt-katholischen, evangelischen und römisch-katholischen Gemeinden**

Vortrag im Historischen Gasthaus zur Arche;

Referent: Pfr. Dr. Lutz Bauer

09.12.17 14.00 Uhr

**Junge Gemeinde**, Gemeindehaus Furtwangen  
(Jugendraum im Keller)

Weitere Termine: 09.12. • 13.01. • 10.02. • 10.03 • 14.04. • 12.05

16.12.17 15.00 Uhr

**Bibelgesprächskreis**, Gemeindehaus Furtwangen

weitere Termine: 18. Januar • 15. Februar

25.01.18 15.00 Uhr

**Senioren-Geburtstagskaffee**

Alle Senioren ab 70 Jahren, die im November, Dezember und Januar Geburtstag haben, sind zu einem Geburtstagskaffee ins Gemeindehaus Furtwangen eingeladen. Um Anmeldung wird gebeten:  
Tel. 07723-7359.

15.02.18 19.00 Uhr

**Gemeindebeirat**, Gemeindehaus Furtwangen

02.03.18

**Weltgebetstag**

aus Surinam „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“

Weitere Informationen in der Tagespresse!

Auch im kommenden Frühjahr werden die verschiedenen christliche Gemeinden des Oberen Bregtales zu **Ökumenischen Bibelwochen** einladen.

Im Mittelpunkt stehen 2018 ausgewählte Texte aus den Hohenlied Salomos.



### Reformations-Jubiläum

**500 Jahre Reformation – dieses Jubiläum feierten die evangelischen Christen des Oberen Bregtales vier Tage lang mit einer Reihe recht unterschiedlicher Veranstaltungen vom Gottesdienst über Konzert und Theaterspiel bis zum traditionellen Gemeindefest.**

Höhepunkt der Feierlichkeiten war am 31. Oktober, dem Reformationstag, der Gottesdienst in der Furtwanger Kirche. Dieser Gottesdienst betonte nicht das Trennende, sondern stellte die Gemeinsamkeiten der christlichen Kirchen in den Mittelpunkt. Der evangelische Pfarrer Lutz Bauer, der römisch-katholische Pfarrer Paul Demmelmair und der altkatholische Dekan Joachim Sohn feierten gemeinsam einen ökumenischen Gottesdienst. Die Kirche war gut besetzt mit Gläubigen aller drei Konfessionen. In seiner Predigt ging Lutz Bauer auch auf den Ablasshandel ein, vor 500 Jahren einer der Gründe für die 95 Thesen, die Martin Luther veröffentlichte. Man müsse auf keinen Fall Geld ausgeben für dasjenige Heil, betonte Bauer, das gelte nach wie vor. Er ging auf die Gemeinsamkeiten, aber auch auf das Trennende zwischen den Konfessionen ein.



*Mit einer Abendmusik leiten der Furtwanger Kirchenchor und der Kirchenchor Rohrbach gemeinsam die Festtage zum 500-jährigen Jubiläum der Reformation ein.  
Bilder: Stefan Heimpel*

Schließlich forderte Bauer, dass der 31. Oktober auf Dauer ein gesetzlicher Feiertag sein solle, ein Fest der Versöhnung der Konfessionen. Der evangelische Kirchenchor umrahmte den Gottesdienst, der geprägt war von Liedern des großen Reformators.

Bereits am Samstag lud der Kirchenchor zum Auftakt des Reformationsfestes zu einer Abendmusik ein. Es sang nicht nur der evangelische Kirchenchor Furtwangen-Vöhrenbach-Gütenbach unter Leitung von Ilse Stöckl, sondern auch der katholische Kirchenchor Rohrbach, den Edeltraud Kienzler dirigierte. Edeltraud Kienzler und Sven Morutzan wechselten sich an der Orgel ab. Durch das Programm führte Ilse Stöckl. „Etliche Cristlich lider“ lautete der Titel des Programms, dies ist auch der Titel der ersten deutschsprachigen evangelischen Liedersammlung, erschienen 1524. Die „evangelische Hymne“ „Ein feste Burg

## AUS DEM GEMEINDELEBEN

ist unser Gott“ war in mehreren Variationen zu hören. Das abwechslungsreiche Programm der beiden Kirchenchöre reichte von Gesängen des Reformators bis zu Musical-Klängen von Sabine Kienzler. Auch das Blockflöten-Trio (Ruth Kaupe, Elisabeth Wintermantel, Ilse Stöckl) gestaltete die Abendmusik mit.

Am Sonntag hieß es in der evangelischen Kirche Furtwangen „Viel Theater um Luther“. Statt des Gottesdienstes wurden Szenen aus dem Leben Martin Luthers als Singspiel dargeboten. Cornelia Schäfer führte Regie bei diesem Stück. Die Familie Luther saß beim Abendessen, und der Vater erzählte von früher – dies war die Ausgangssituation, von hier aus ließen die Akteure wichtige Stationen im Leben des Reformators Revue passieren. Die Szenen zeigten unter anderem den Eintritt ins Kloster, die Ablasshandel, den Bann des Papstes und die Zeit auf der Wartburg, in der Martin Luther im Schutze von Kurfürst Friedrich II die Bibel ins Deutsche übersetzte. Außer dem eigentlichen Team der Schauspieler wirkten auch Kirchenchor, Konfirmanden und Kinder des Kindergartens Regenbogen an der Aufführung mit, insgesamt rund 50 Akteure.



*Die Zeit der Reformation lässt die Theatergruppe um Cornelia Schäfer lebendig werden im Spiel „Viel Theater um Luther“. Die Familie Luther sitzt gemeinsam am Esstisch, Martin Luther lässt wichtige Stationen seines Lebens Revue passieren.*

Anschließend traf man sich im Gemeindehaus zum Gemeindefest. Fleißige Helferinnen und Helfer sorgten für Speisen und Getränke. Der Verein der Kleintierzüchter half eifrig mit, grillte Steaks und Würstchen. Man saß noch lange bei unterhaltsamen Gesprächen zusammen. Für so manche Überraschung sorgte die Tombola. Für Spaß und Unterhaltung der jüngsten Festbesucher war ebenfalls bestens gesorgt.

Am Montag trafen sich vor allem Senioren im Erzählcafé und tauschten Erinnerungen aus. Viele evangelische Christen, das wurde an diesem Nachmittag deutlich, kamen erst nach dem zweiten Weltkrieg in den katholisch geprägten Südschwarzwald.

*Christa Hajek*

# AUS DEM GEMEINDELEBEN

## Impressionen vom Gemeindefest

Die Einnahmen aus dem Gemeindefest sind für die Jugendarbeit der evangelischen Kirchengemeinde im Oberen Bregtal bestimmt.



Das Fest im vollen Gang – Konfis und Jugendgruppe im Einsatz



Die Profi-Griller vom Kleintierzuchtverein Vöhrenbach – Danke für diese tolle Hilfe!!!



Kinderprogramm unseres Kindergartens Regenbogen



Glückliche Tombolagewinner holen ihre Preise ab – Dank an die Sommers und alle Firmen, die mit ihren Sachspenden geholfen haben!



Aufräumen ist am Ende sehr wichtig!

## KONTAKTADRESSEN

**Evangelisches Pfarramt Furtwangen**  
Baumannstr. 35  
78120 Furtwangen

**Sekretariat:** Sylke Barwich  
☎ 07723-7359, Fax 03212-1039044  
E-Mail: pfarramt@ekibreg.de

**Öffnungszeiten:**  
Mo – Fr von 8.30 – 11.30 Uhr

**Pfarrer:** Dr. Lutz Bauer  
☎ 07723-91141, Fax 07723-91151  
E-Mail: bauer@ekibreg.de

**Hausmeisterin:**  
**Furtwangen/Vöhrenbach:**  
Viorica Cosma  
☎ 07723-5042646

**Kindergarten Regenbogen**  
Rabenstr. 29  
Leiterin: Emilie Göb ☎ 07723-7278

**Beratungsstelle:** Corina Heim  
Sprechstunde Triberg  
Di 13.30 – 16.30 Uhr  
St. Georgen ☎ 07724-1876  
oder stgeorgen@diakonie.ekiba.de

**Sozialstation**  
Lindenstr. 6 ☎ 07723-3909

**Kirchenälteste:**  
Peter Baake ☎ 07723-5042236  
Hannelore Frank ☎ 07723-1597  
Eva Renz ☎ 07723-6599999  
Cornelia Schäfer ☎ 07723-503990  
Stephanie Danner ☎ 07723-9298669  
Jörg Markon ☎ 07723-50030  
Susanne Dorer ☎ 07727-91069  
Alfred Heinzelmann ☎ 07727-919246  
Heinz Kallweit ☎ 07727-9295932

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
Evang. Kirchengemeinde  
Furtwangen – Gütenbach –  
Vöhrenbach

**Redaktionskreis:**  
Waltraud Pahling, Christa Hajek,  
Sylke Barwich, Lutz Bauer.  
Lesermeinungen und Spenden  
sind sehr willkommen.

**Layout:** Verlag 89 Gemeindebrief-  
Service, www.verlag89.de.

**Druck:** Leitz Medien e.K.  
Bismarckstraße 6  
78120 Furtwangen

**Spendenkonten:**  
**Evangelische Kirchengemeinde**  
**Furtwangen-Gütenbach-Vöhrenbach**

- Sparkasse Schwarzwald-Baar  
IBAN: DE28 6945 0065 0026 015299  
BIC: SOLADES1VSS
- Volksbank Triberg  
IBAN: DE84 6649 2700 0120 5166 04  
BIC: GENODE61KZT



# Kinderseite

## Wir sind die Ersten!



gewickelt und in einer Krippe liegen.“ Nichts wie los! Alle haben ein Geschenk dabei: ein Schaffel, einen Honigtopf oder Käse. Auch der kleine Hirte. Bald

Wie jede Nacht schlafen die Hirten unter freiem Himmel. Der kleine Hirte ist plötzlich hellwach! Über ihm leuchtet ein heller Stern. Da spricht ein Engel zu den Hirten: „Fürchtet euch nicht! Ich verkünde euch große Freude; denn euch ist heute der Heiland geboren. Ihr werdet finden das Kind in Windeln

sind sie im Stall von Bethlehem. Und sie sind die Ersten, die den Heiland begrüßen dürfen! **Nach Lukas 2, 8–16**



In die weihnachtliche Girlande haben sich 14 unweihnachtliche Dinge eingeschlichen. Findest du sie?

### Geduldspiel im Advent

Ihr bemalt einen umgedrehten Schuhkarton. Schneidet ein großes Tor hinein. Nun wird aus einer gewissen Entfernung mit Haselnüssen oder Walnüssen gekullert. Wer schafft wohl die meisten Tore?



Whoin wollen die verkleideten Nikoläuse? Ordne die Buchstaben und du erfährst es.

### Mehr von Benjamin ...

Der monatliche Zeitschrift für Kinder von 5 bis 11 Jahren: [www.benjamin.de](http://www.benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 14,80 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711/64100-30 oder E-Mail: [ab@benjamin.de](mailto:ab@benjamin.de)

Welch Geheimnis

- Welch Geheimnis ist ein Kind!
- Gott ist auch ein Kind gewesen.
- Weil wir Kinder Gottes sind, kam ein Kind, uns zu erlösen.
- Welch Geheimnis ist ein Kind!
- Wer dies einmal je empfunden, ist den Kindern überall durch das Jesuskind verbunden.

Clemens Brentano

Dieses Gemeindebrief-Exemplar kostet die Kirchengemeinde 1,50 Euro!

Für Spenden sind wir dankbar! (Bankverbindung siehe S.15)

[www.ekibreg.de](http://www.ekibreg.de)